

Hanns-Lilje-Stiftungspreis "Freiheit und Verantwortung"

Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer ausgezeichnet Dialog als Prinzip zur Verständigung über gesellschaftliche Fragen

Der Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer ist mit dem Hanns-Lilje-Stiftungspreis "Freiheit und Verantwortung" ausgezeichnet worden. Im Rahmen einer Festveranstaltung am 29. März 2017 in der Neustädter Hof- und Stadtkirche in Hannover nahm Friedhelm Wachs, Stv. Vorsitzender des AEU, den renommierten Preis für die evangelischen Unternehmerinnen und Unternehmer entgegen, die sich im Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer für den Dialog zwischen Wirtschaft und Kirche engagieren. Mit dem Initiativpreis wurden neben dem Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer ein Projekt des Evangelischen Verbandes Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt e. V. sowie der Südwind e. V. Institut für Ökonomie und Ökumene ausgezeichnet.

In der Begründung der Jury heißt es: "Dem Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer gelingt es, Führungskräfte in Unternehmen für Glaubensfragen zu sensibilisieren und in Glaubensfragen zu vergewissern. Er bietet damit in einzigartiger Weise ethische Orientierung und fachlichen Austausch für unternehmerische Entscheidungen auch in Krisensituationen. Darüber hinaus beteiligt er sich an der kirchlichen und gesellschaftspolitischen Meinungsbildung zu wirtschafts- und sozialetischen Fragen. Ein Gewinn für die Unternehmen, die Kirche und die Gesellschaft!"

Soziale Marktwirtschaft konstituiert Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

In seinem Dankeswort erinnerte Friedhelm Wachs an die in der Denkschrift des Freiburger Bonhoeffer-Kreises 1942/43 theologisch fundierten Grundprinzipien unserer Wirtschafts- und Sozialordnung: "Die Soziale Marktwirtschaft ist der Rahmen für ein freiheitlich organisiertes Wirtschaften und Zusammenleben in unserer Gesellschaft und zugleich das zentrale Prinzip von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen." Obwohl Freiheit und Verantwortung seit Martin Luther und damit seit nunmehr über 500 Jahren zusammengehören, gelte es doch, diesen Zusammenhang jeden Tag aufs neue sichtbar zu machen, zu erklären und zu verteidigen.

"Unternehmer haben die Aufgabe, die Zukunft zu gestalten. Zu dieser Gestaltung gehört, sich immer wieder zu hinterfragen, zu überprüfen und nachzusteuern. Das ist der unternehmerische Prozeß, Zukunft zu gestalten und dabei auch sein Gewissen zu prüfen. Dieses Hinterfragen, auch durch das Gebet, nährt sich aus dem Dialog und den Argumenten des jeweils anderen. Deshalb ist die Abkehr vom ritualisierten Streit eine wesentliche Voraussetzung für einen offenen Dialog", beschreibt Friedhelm Wachs das Selbstverständnis des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer mit der doppelten Rolle sowohl als Faktor in dem Dialog als auch als Plattform für den Dialog zwischen Wirtschaft und Kirche.

Dialog als Prinzip zur Verständigung über gesellschaftliche Fragestellungen

Für den Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer unterstreicht die Verleihung des Hanns-Lilje-Stiftungspreises "Freiheit und Verantwortung" die Bedeutung des Dialogs als Voraussetzung für einen offenen Diskurs zur Verständigung über gesellschaftliche Fragen. Dies gilt um so mehr in einer Zeit, in der die lautstarke Wiederholung von Behauptungen und Positionen das Eingehen auf Fakten bzw. den Austausch von Argumenten zu verdrängen droht.

Karlsruhe, den 29. März 2017
Stephan Klinghardt

Über den AEU:

Der Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer ist ein von ehrenamtlichem Engagement getragenes Netzwerk protestantischer Unternehmer, Manager und Führungskräfte.

- Wir rüsten uns geistig und geistlich zu, um uns in unserem Glauben zu vergewissern.
- Wir suchen ethische Orientierung und fachlichen Austausch, um uns in unserem unternehmerischen Entscheiden und Handeln zu bestärken.
- Wir beteiligen uns an der kirchlichen Meinungsbildung zu wirtschafts- und sozialetischen Fragen, um Kirche und Soziale Marktwirtschaft verantwortlich mitzugestalten.